

<https://www.projekt-gutenberg.org/plautus/captivi/captiv5.html>

V. Akt, 1. Szene

(zu *Philopolemus* und *Philokrates*)

Tretet ein! Indessen will ich bei der Prügelsäule¹ hier

(auf *Stalagmus* deutend)

Mich befragen, was mit meinem jüngsten Sohn geschehen ist.

Nehmet ihr indeß ein Bad.

Philopolemus. (zu *Philokrates*) Komm mit hinein.

Philokrates. Ich folge dir

(Beide ab in's Haus.)

Zweite Scene.

Hegio. Stalagmus.

Hegio. He du, komm doch näher her, du wackrer Mann, du feiner Knecht!

Stalagmus. Was soll ich beginnen, wenn ein Mann, wie du, zum Lügner wird?

War ich doch nie wacker, fein und artig, taugte niemals viel;

Daß ich jemals etwas taugen werde, darauf rechne nicht.

Hegio. Endlich geht dir wohl ein Licht auf, wie's mit deinen Sachen steht.

Wenn du wahr bist, wird es dir statt schlimm ein bischen besser geh'n.

Sprich grad' und offen; freilich – offen und gerade warst

Du noch niemals.

Stalagmus. Glaubst du wohl, ich schäme mich, das zu gesteh'n?

Hegio. Wart, du sollst dich schämen; schamroth mach' ich dich am ganzen Leib.

Stalagmus. Ho! Mit Schlägen drohst du, meinst wohl, daß ich die nicht kenne? Laß

Das beiseit' und sprich, was bringst du? daß du kriegst, was du verlangst.

Hegio. Wie beredt du bist! Doch hab' ich jezt die vielen Worte satt.

Stalagmus. Wie du willst.

¹ Hegio nennt den Stalagmus eine *Säule*, weil er stumm dasteht, eine *Prügelsäule* als den Sklaven, der Schläge verdient, und sie zu voller Genüge einnimmt.

Hegio. (*bei Seite*) Als Knabe war er folgsam; jezt ist's nicht am Ort.

Doch zu Anderm! (*laut*)

Höre jezt und sage, was ich wissen will.

Sprichst du wahr, wird dir's in deiner schlimmen Lage besser sein.

Stalagmus. Possen das! Du glaubst vielleicht, ich wisse nicht, was ich verdient?

Hegio. Kannst du Allem nicht entgehen, so doch etwas Wenigem.

Stalagmus. Wenigem, ich weiß; denn Vieles wird mich treffen, und mit Recht,
Weil ich fortlief, weil ich dir den Sohn gestohlen und verkauft.